STÄDTISCHER ANZEIGER

Hanse- und Universitätsstadt ROSTOCK

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock *Nummer 11 | Freitag, 27. November 2026 | 35. Jahrgang*

Mit Musik ins Leben wachsen



Salome Franzke ist musikbegeistert. Am Rostocker Konservatorium wird die Schülerin von Luitgard Schwarzkopf unterrichtet. Die Zwölfjährige hat das Violoncello als Instrument für sich entdeckt und spielt mit viel Freude im Ensemble der „Streichhölzer“.
(Lesen Sie auch Seite 3)
Foto: Joachim Kloock

Postwurfsendung

Weihnachtswunschbriefkasten und Mitmachaktion „Mein Stern für Rostock“

Rostocks Kinder sind zum kreativen Gestalten eingeladen

In der Adventszeit wird es im Rostocker Rathaus wieder weihnachtlich. Neben dem geschmückten Weihnachtsbaum erleben Kinder und ihre Familien zwei besondere Mitmachangebote des Rostocker Bündnisses für Familie. So können Kinder ihre Wunschzettel für den Weihnachtsmann in einen Weihnachtsbriefkasten einwerfen. Die neue Aktion „Mein Stern für Rostock“ lädt die Kinder außerdem dazu ein, Wünsche und Gedanken für andere Menschen, die eigene Stadt und die Welt auf bunten Papiersternen festzuhalten. Wer dem Weihnachtsmann Wünsche mitteilen möchte, findet in der Rathaushalle vorbereitete Wunschzettel und Malstifte. Bis zum 7. Dezember können die gemalten oder geschriebenen Briefe in den dort aufgestellten Weihnachtsbriefkasten eingeworfen werden. Auch zu Hause selbst gestaltete Wunschzettel sind willkommen. Die Briefe werden an die Weihnachtspostfiliale in Himmelpfort weitergeleitet. Kinder, die ihre Adresse auf dem Wunschzettel angeben, können sich über eine persönliche Antwort des Weihnachtsmanns freuen. Mit der neuen Aktion „Mein Stern für Rostock“ richtet sich die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie Rostocks Lokales Bündnis für Familie an alle Kinder, die ihre Gedanken und Wünsche teilen möchten. Was wünschen sie sich für andere Kinder, Familien oder Freunde? Und was wünschen sie sich für ihre Stadt oder die Welt? In der Rathaushalle entsteht dafür eine wachsende Sternenwand. Kinder können die Papiersterne vor Ort bemalen oder beschriften und anschließend selbst an der Wand befestigen. Der Vorname und das Alter der Kinder sollten auf dem Stern erkennbar sein. Die Aktion läuft bis zum 18. Dezember. Die Sternenwand soll zeigen, was Kinder bewegt und was ihnen für ein gutes Zusammenleben wichtig ist. Die Wünsche werden im Anschluss auf der Website des Lokalen Bündnisses für Familie Rostock veröffentlicht. Die Gedanken der Kinder können außerdem Impulse für die weitere Arbeit des Bündnisses und für ein kinder- und familienfreundliches Rostock geben. Die Sternenwand ergänzt das Angebot des Weihnachtswunschbriefkastens, der traditionell jedes Jahr im Rostocker Rathaus aufgestellt wird.



Hier wartet der Weihnachtsbaum noch auf den selbstgebastelten Schmuck der Rostocker Kinder. Foto: Joachim Kloock

Der Weihnachtsbaum in der Rathaushalle wurde traditionell von einer Kindergruppe gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger gestaltet. Kinder der ARCHE in Groß Klein dekorierten den großen Tannenbaum mit selbst gebasteltem Weihnachtsschmuck.

Die Rathaushalle ist montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr geöffnet. Familien können die Mitmachangebote während der Öffnungszeiten besuchen und die Adventszeit im Rathaus mit eigenen Ideen und Wünschen bereichern.

Weitere Informationen unter: https://familie-in-rostock.de/aktuelles/neuigkeiten/

Weihnachtsbaumverkauf in der Rostocker Heide startet am 4. Dezember

Rund 2.000 frisch geschlagene Weihnachtsbäume aus der Rostocker Heide bietet das Rostocker Stadtforstamt auch in diesem Jahr wieder an. Der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf startet am Freitag, 4. Dezember und findet bis zum 18. Dezember täglich von 9 bis 16 Uhr – außer sonntags bzw. solange der Vorrat reicht – statt. Dafür wird die alte Forstbaumschule in Rostock-Hinrichshagen, Am Jägeracker 19, genutzt (Straße in Richtung Markgrafenheide, Einfahrt ist ausgeschildert). Neben Weihnachtsbäumen aus der Rostocker Heide werden auch zugekaufte Bäume angeboten. Außerdem können Interessierte auch Bäume vor Ort selber schlagen.

Fichten, Kiefern, Blaufichten und Omorika (Serbische Fichten) bis zu zwei Metern kosten jeweils 15 Euro, bis zu drei Metern 20 Euro. Nordmanntannen und Nobilis bis zu zwei Metern kosten jeweils 30 Euro, bis zu drei Metern 35 Euro. Der Preis für noch höhere Bäume wird auf Anfrage ermittelt. Die Preise beinhalten die Mehrwertsteuer und eine Netzverpackung. Ab 4. Dezember werden auch wieder Wildfleisch und Wildfleischprodukte angeboten. In diesem Jahr bietet die „Fischkiste“ Hinrichshagen am 5. und 12. Dezember Leckeres vom Grill, Fischbrötchen und heiße Getränke für Jung und Alt an. Auch das beliebte Weihnachtsbasteln mit Antje in der warmen Holzhütte findet wieder an beiden Samstagen statt.



Weihnachtsbäume aus der Rostocker Heide sind beliebt. Fotos: Stadtforstamt

Bäume direkt aus der Rostocker Heide werden erst ab der ersten Dezemberwoche und während der gesamten Verkaufszeit eingeschlagen. Diese Bäume besitzen das FSC-Siegel (Forest Stewardship Council). Es dokumentiert unter anderem, dass diese Weihnachtsbäume nicht chemisch behandelt oder gedüngt wurden. Direkt auf dem Gelände der Alten Forstbaumschule können auf insgesamt vier Hektar Weihnachtsbäume auch selbst geschlagen werden. Diese Bäume sind ebenfalls FSC-zertifiziert. Vielleicht sind einige nicht so gleichmäßig gewachsen wie die zugekauften Bäume, allerdings sind sie selbst im Wald ausgesucht und selbst abgesägt. Dies bedeutet kurze Transportwege und ein Wuchs ohne Dünger und Pestizide.



Basteln findet alljährlich großen Zuspruch.

Der Trend nach Regionalität verstärkt sich. 30 Prozent der Weihnachtsbäume in Deutschland werden inzwischen direkt bei land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben gekauft, weitere 30 Prozent im Straßenhandel und der Rest in Supermärkten sowie in Garten- und Baumärkten. Insgesamt werden in Deutschland jährlich rund 25 Millionen Weihnachtsbäume verkauft.

Wenn das Klavier den Handstand probt

Konservatorium Rostock bietet Harfenkurse für Neueinsteiger

Weihnachtliches KON-Konzert am 15. Dezember im Volkstheater

Ein Klavier im Handstand? Bei dieser Frage können selbst gewiefte Quizzer ins Grübeln kommen.
Für Augustina Ribbe ist die Sache klar - französische Pedalharfe mit 44 Saiten.
Das neue, nicht nur musikalische Schwergewicht komplettiert seit kurzem den Instrumentenfundus des Rostocker Konservatoriums (KON).
„Wie bei einem Klavier kann man der aufrechtstehenden Harfe ein ganzes Orchesterrepertoire entlocken“, schwärmt die 32-jährige Harfenlehrerin und empfiehlt das in jeder Hinsicht vielseitige Zupfinstrument vor allem Neueinsteigern.
Schon nach sechs Monaten Übung spielen Nachwuchsmusiker ohne Vorkenntnisse erste Stücke. Und dass Freude an der Musik keine Frage des Alters ist, zeigt der Blick in die Teilnehmerstatistik. Rund 30 Schülerinnen und Schüler zwischen sechs und 66 Jahren unterrichtet die in der französischen Bretagne geborene, studierte Musiklehrerin mit „Master of Music“-Abschluss. Ihr Unterrichtsrepertoire von Klassik bis James-Bond-Sounds ist so vielseitig wie die Harfe selbst, die sowohl im Orchesterensemble, aber auch



Harfenlehrerin Augustina Ribbe in der Probe.

als Soloinstrument Klangfarben setzt. „In unseren Proben spielen wir auch Stücke nach den Wünschen der Schülerinnen und Schüler“, erzählt sie. „Filmmusik zum Beispiel, aus „Titanic“ oder „Harry Potter“. Aber auch Ed Sheeran hatten wir schon auf dem Notenblatt“, schmunzelt Augustina Ribbe, die sich über Neuanmeldungen aller Generationen in den Harfen-Kursen freut. Für die Jüngsten stehen zierliche Kinderharfen bereit.

Wenn Mozart ins Klassenzimmer kommt

1.850 Schülerinnen und Schüler absolvieren alljährlich Kurse im Konservatorium Rostock – von der Geige über das Fagott bis zur E-Gitarre. Über 200 junge Talente spielen in festen Ensembles der Musikschule, von den „Streichhölzern“, über das Jugendsinfonieorchester bis zur Rockband.
Neben theoretischem Wissen erfahren die Nachwuchsmusiker auch, wie Konzentration, Ausdauer, Körperbewusstsein und feinfühliges Aufeinander-Achten nicht nur zu musikalischem Erfolg führen.
„Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen den Reichtum der Musik mit ins Leben und wachsen daran“, freut sich die amtierende Schulleiterin Sabine Franz.
„Musizieren macht mutig und fördert selbstbewusste, junge Menschen“, unterstreicht die Musikpädagogin für Querflöte. Und die Begeisterung springt auf besondere Weise über, wenn „Mozart einfach mal ins Klassenzimmer kommt“ und Schüler für Schüler vor Ort spielen. So musizierte das JugendSinfonieOrchester beispielsweise in der Don Bosco Schule, im Christophorus-Gymnasium, in der Waldorfschule und nun am 14. Dezember im Musikgymnasium „Käthe Kollwitz“. „Diese kleinen Gastspiele in Schulen wollen wir künftig ausweiten, denn damit erreichen wir auch Kinder, die noch kein Instrument aus der Nähe gesehen haben“, freut sich Sabine Franz.
Auch Rostocker Kita-Kinder tauchen regelmäßig im KON in musikalische Welten. Im letzten Schuljahr konnten sich die Mädchen und Jungen frei und unbefangen auf verschiedenen Instrumenten in Musikschulvormittagen ausprobieren. Und den „Handstand“ muss dabei nur die Harfe können.

Kerstin Kanaa



Die Kinder des „Streichhölzer“-Ensembles des Konservatoriums üben für ihren Auftritt. Musikpädagogin Gudrun Schulze leitet das kleine Orchester mit insgesamt 25 Mädchen und Jungen.

Rostocker KonservatoriumsKONzerte im Schuljahr 2026/2027

Die beliebte Konzertreihe „Rostocker KonservatoriumsKONzerte“ wird auch im neuen Schuljahr 2026/2027 fortgesetzt.

2. KON-Konzert,
15. Dezember 2026, 19 Uhr
Eintritt 13 Euro/ ermäßigt sechs Euro

3. KON-Konzert
5. März 2027, 17 Uhr
Haus der Musik, Wallstraße 1, Eintritt frei

Buntes KON-Konzert
6. März 2027, 16 Uhr, Bühne frei für Musik aus unterschiedlichen Epochen, Ländern und Genres
Haus der Musik, Eintritt frei

4. KON-Konzert,
22. Juni, 19 Uhr, Großes Haus Volkstheater
Eintritt: pro Person 13 Euro / ermäßigt 6 Euro

Öffentliche Generalprobe:
Freitag, den 18.06.2027, 19 Uhr
Haus der Musik, Wallstr. 1, Aula

Linktipp:
www.rostock.de/konservatorium



In Rostocks Haus der Musik hat das Konservatorium seinen Sitz.
Fotos (3): Joachim Kloock

Märchenwald, Mutzen und Markttreiben

Rostocker Weihnachtsmarkt lockt alljährlich über eine Millionen Gäste

Bis zum 22. Dezember lockt der größte Weihnachtsmarkt Norddeutschlands in Rostock Einheimische und Gäste in die Innenstadt. Die weltweit größte begehbare Pyramide, eine leckere Schlemmermeile, Markttreiben, Weihnachtsrummel, Weihnachtsmann und viele weitere Attraktionen für Groß und Klein sorgen für fröhliche Unterhaltung. Entlang der Giebelhäuser laden weihnachtlich geschmückte Stände und Händlerbuden unter anderem zu Dresdener Christstollen, finnischem Honig, schwedischem Glögg und Rostocker Rauchwurst ein. Die kleinsten Gäste empfängt der Märchenwald mit Frau Holle, Hase und Igel sowie Rumpelstilzchen auf der Wiese neben dem Kröpeliner-Tor-Center. Jeden Montag um 15.30 Uhr räumt dort auch Chaos-Kobold Konstantin im Märchenwald auf. Vom 1. bis 21. Dezember darf dienstags bis donnerstags sowie Samstag und Sonntag jeweils um 17 Uhr auf dem Neuen Markt ein Kind ein Türchen des City-Kreis-Adventskalenders öffnen und tolle Preise gewinnen. Jeden Mittwoch bietet der Familientag auf dem Rostocker Weihnachtsmarkt Vergünstigungen bei zahlreichen Fahrgeschäften, Schaustellern und Gastronomiebetrieben.

In Rostocks Szeneviertel Kröpeliner-Tor-Vorstadt lädt das Weihnachtsdorf am Brink zum gemütlichen Beisammensein unter anderem mit einer Kaminecke ein.

Bis zu 1,5 Millionen Gäste besuchen alljährlich den Rostocker Weihnachtsmarkt.



Weihnachten auf dem Neuen Markt *Foto: Joachim Kloock*

Öffnungszeiten des Weihnachtsmarktes bis 22. Dezember

Montag bis Donnerstag	11 bis 20 Uhr
Freitag und Samstag	11 bis 21.30 Uhr
Sonntag	11.30 bis 20 Uhr

Umweltfreundlich anreisen mit ÖPNV

Die Rostocker Straßenbahn AG bietet jeweils freitags und sonnabends wieder zahlreiche Zusatzverkehre an. Die Rostocker Nahverkehrsfreunde bieten in Zusammenarbeit mit der RSAG auch in diesem Jahr an den Advents-Sonntagen (29.11./ 6./ 13. und 20.12.) wieder die besonders bei Familien beliebten Traditionsfahrten mit historischen Straßenbahnen an.

Rostocker Weihnachtsmarkt 2026

Verkehrsführung in der Langen Straße wurde angepasst
Innenstadt bleibt wie gewohnt erreichbar

Im Zusammenhang mit dem Rostocker Weihnachtsmarkt wurde die Verkehrsführung in der Langen Straße vorübergehend angepasst. Bis Heiligabend, 24. Dezember, 14 Uhr, wird die südliche Fahrbahn zwischen Beim Grünen Tor und Kuhstraße (ScanHotels City) für den allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Maßnahme dient der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs während der Weihnachtsmarktzeit.

Wichtig für alle Besucherinnen und Besucher der Innenstadt: Die Lange Straße bleibt grundsätzlich befahrbar. Sämtliche Parkhäuser in der Innenstadt und entlang der Langen Straße sind weiterhin erreichbar.

Linktipp:
www.rostocker-weihnachtsmarkt.de

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt am 1. Dezember in Groß Klein

Weihnachten in Groß Klein: Am 1. Dezember verwandelt sich das Gelände rund um das Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“ am Gerüstbauerring 28 von 15 bis 18 Uhr in einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt. Auf dem Kreativmarkt präsentieren die verschiedenen Kurse des Hauses ihre liebevoll gestalteten Arbeiten. Wer selbst kreativ werden möchte, ist herzlich eingeladen, im „Börgerhus“ oder im angrenzenden Hortgebäude zu basteln und zu werkeln. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: In der Cafeteria warten Kaffee, Kuchen und frisch gebackene Waffeln auf die Gäste. Weihnachtliche Klänge der Klangversorger und des Kinderchores der Ufergemeinde sorgen für die passende musikalische Atmosphäre. Am Feuer gibt es Stockbrot, Würstchen und heißen Punsch zum Aufwärmen und Genießen. Ein besonderes Highlight zum Abschluss ist die beeindruckende Feuershow von Pia Dreifeuerherz, die den Weihnachtsmarkt stimmungsvoll ausklingen lässt. Und natürlich schaut auch der Weihnachtsmann vorbei und verteilt kleine Geschenke.

Groß und Klein sind herzlich eingeladen, gemeinsam einen gemütlichen und vorweihnachtlichen Nachmittag in Groß Klein zu verbringen.

Bürgerschaftliches Engagement gewürdigt

29 neue Rostocker Ehrenamtscards übergeben
Neue Regelungen ermöglichen noch mehr Engagierten den Erhalt der Ehrenamtscard

Zum 32. Mal hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock besonders engagierte Menschen mit der Rostocker Ehrenamtscard ausgezeichnet. Bei einer feierlichen Veranstaltung im Hallenschwimmbad Neptun überreichte der Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, Steffen Bockhahn, insgesamt 29 Ehrenamtscards an Menschen, die sich in Rostocker Vereinen und Organisationen ehrenamtlich engagieren.

Nach der offiziellen Übergabe erwartete die Gäste ein besonderes Programm: Sie erhielten einen Einblick in die Vorbereitungen zum 68. Internationalen Springertag, der vom 8. bis 11. April 2027 in Rostock stattfindet. Bei einem moderierten Schauspringen konnten sie außerdem das Können der Wasserspringerinnen und Wasserspringer aus nächster Nähe erleben.

Mit der Verleihung bedankt sich die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bei Menschen, die sich freiwillig für andere einsetzen und damit das gesellschaftliche Miteinander stärken. Senator Steffen Bockhahn betonte in seinem Grußwort: „Ob im Sportverein, in der Nachbarschaft oder in sozialen Einrichtungen – überall in unserer Stadt gibt es Menschen, die ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Ideen für andere einsetzen. Vieles, was unser Zusammenleben ausmacht, wäre ohne sie nicht möglich. Mit der Ehrenamtscard möchten wir dafür nicht nur Danke sagen, sondern auch etwas zurückgeben. Denn dieses Engagement ist alles andere als selbstverständlich."

Mit den 29 neuen Karten steigt die Zahl der seit 2011 verliehenen Rostocker Ehrenamtscards auf insgesamt 2.230. Erstmals wurden dieses Mal auch Ehrenamtliche des Karatevereins Bushido Rostock e. V. ausgezeichnet. Insgesamt haben damit bereits Engagierte aus rund 250 Vereinen, Verbänden und Organisationen die Auszeichnung erhalten.

Die Rostocker Ehrenamtscard ist personengebunden und in der Regel drei Jahre gültig. Sie ermöglicht Vergünstigungen bei zahlreichen Partnern aus den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit sowie im öffentlichen Nahverkehr. Auch das Hallenschwimmbad Neptun unterstützt die Ehrenamtscard und bietet ihren Inhaberinnen und Inhabern ermäßigten Eintritt. Eine Übersicht aller Angebote gibt es unter www.rostock.de/ehrenamtscard.

Neue Möglichkeiten für den Erhalt der Ehrenamtscard

Die Rostocker Ehrenamtscard können Menschen beantragen, die sich seit mindestens drei Jahren freiwillig und gemeinwohlorientiert in einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Rostock engagieren. Für Jugendliche bis 18 Jahre genügt ein Jahr. Voraussetzung ist ein zeitlicher Einsatz von mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr.

Seit diesem Jahr können auch Ehrenamtliche die Card erhalten, die für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung bekommen. Diese darf die gesetzlich festgelegte Ehrenamts- beziehungsweise Übungsleiterpauschale nicht überschreiten.

Neu ist außerdem, dass auch projektbezogenes Engagement anerkannt werden kann. Damit können Menschen ausgezeichnet werden, die sich für einen begrenzten Zeitraum besonders intensiv für das Gemeinwohl einsetzen. Der Antrag kann nach erfolgreichem Abschluss des Projekts gestellt werden. Die Ehrenamtscard ist in diesem Fall ein Jahr gültig und kann nicht verlängert werden.

Linktipp:
www.rostock.de/ehrenamtscard



Besonders sozial Engagierte erhielten kürzlich die Rostocker Ehrenamtscard, hier mit Senator Steffen Bockhahn. Fotos (2): J. Kloock



Die Rostocker Ehrenamtscard ist personengebunden und in der Regel drei Jahre gültig.



Ausstellungen, Flaggen und Aktions-Postkarten

Internationaler Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Orange Days 2026

„Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist keine Privatsache, sondern ein gesellschaftliches Problem, das uns alle angeht“, unterstreicht Rostocks Gleichstellungsbeauftragte Catleen Mendle-Annuschkewitz. Vom 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, setzen die Orange Days weltweit ein sichtbares Zeichen: Die Farbe Orange steht für eine Zukunft ohne Gewalt.

Auch in diesem Jahr beteiligten und beteiligen sich Rostocker Einrichtungen, Vereine und Initiativen an den Aktionstagen. In Rostock gibt es noch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen:

Bis 27. November: Ausstellung „Wo Worte enden, spricht Kunst“ – Finissage und Betroffenen-Café

In der Rathaushalle findet anlässlich der Antigewaltwoche noch bis 27. November ein Projekt statt, welches sich für eine partnerschaftliche Gesellschaft einsetzt, in der Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, ihrem Leidensdruck mit malerischer Kunst, Installationen und Poesie Ausdruck geben dürfen.

Kunst wird dabei als Ausdrucks- und Kommunikationsform genutzt, um Themen sichtbar zu machen, die sonst oft unausgesprochen bleiben.

Ziel ist es, Betroffenen eine Stimme zu geben, Öffentlichkeit zu sensibilisieren, Wissen über unterschiedliche Traumafolgen zu vermitteln und die aktive Teilnahme von Betroffenen, Fachkräften, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu fördern. Dabei soll die besondere Betroffenheit von Mädchen und Frauen in ausgewählten Gewaltformen im Zentrum der Auseinandersetzung stehen.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt von Betroffenen, der Künstlerin Diana Teschner, der Gleichstellungsbeauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Cathleen Mendle-Annuschkewitz, Kulturland MV, terrain vague, FANatic D!ance e.V., der Kunsttherapeutin Jana Lolischkies, Type four Grafikdesign und dem Ökohaus e.V. Rostock/Traumakompetenzzentrum Mecklenburg-Vorpommern, Allgemeine Opferhilfeberatungsstelle im Landgerichtsbezirk Stralsund mit Schwerpunkt Organisierte/Rituelle Gewalt und Ausstiegsbegleitung (OhBst).

Die Veranstaltung ist möglich Dank des ehrenamtlichen Engagements vieler Menschen und der finanziellen Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern und der Aktion Mensch.

Zum Abschluss der Ausstellung am 27. November gibt es um 17.30 Uhr im Rostocker Rathaus eine Finissage. Bereits ab 15 Uhr (bis 17 Uhr) können Betroffene im Erzählcafé im Rathaus-Anbau, Raum 1a/b, Gedanken austauschen. Kaffee, Tee und Kuchen wird angeboten. Beide Veranstaltungen sind kostenfrei.

Veranstaltungsflyer auf der Website des Büros für Gleichstellungsfragen: https://rathaus.rostock.de/de/buero_fuer_gleichstellungsfragen/263441



Kerzen am Doberaner Platz *Foto: Joachim Kloock*

4. bis 10. Dezember: Flaggen und Informationsmaterialien

Vom 4. bis 10. Dezember werden vor dem Rathaus-Anbau sieben thematische Flaggen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen wehen. Außerdem ist vorgesehen, Informationsmaterialien zum Hilfetelefon in allen Ortsämtern, Stadtteil-Bibliotheken, in der Rostocker Volkshochschule und in den Rostocker Stadtteil- und Begegnungszentren und auszulegen.



Aktion „Ein Licht für jede Frau“ 2025 *Foto: Claudia Röske*

Bis 9. Dezember: Postkartenaktion gegen psychische Gewalt

Mit einer Postkartenaktion gegen psychische Gewalt macht die Beratungsstelle BeLA gegen häusliche Gewalt des Vereins STARK MACHEN e. V. bis zum 9. Dezember im gesamten Rostocker Stadtgebiet auf psychische Gewalt aufmerksam.

Die Aktion soll für diese wenig sichtbare Form häuslicher Gewalt sensibilisieren und das Thema stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.

27. November: Info-Aktion im Rostocker Hof

Am 27. November gibt es von 14.30 bis 16.30 Uhr im Rostocker Hof wieder eine gemeinsame Info-Aktion zu geschlechtsspezifischer Gewalt: „Weil Gewalt verletzt“. Dazu laden die Organisatorinnen der Universität Rostock, der Rostocker Polizeiprävention, des Arbeiter-Samariter-Bundes, des Vereins STARK MACHEN e. V. und des Rostocker Gleichstellungsbüros ein.

2. Dezember: Filmvorführung „Fassaden“ mit Gespräch

Am 2. Dezember zeigen der Verein STARK MACHEN e. V. und die Rosa-Luxemburg-Stiftung um 19 Uhr im Peter-Weiss-Haus in Rostock den Film „Fassaden“. Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit der Regisseurin Alina Cyranek sowie eine Podiumsdiskussion mit Fachberaterinnen von STARK MACHEN e.V. statt. Gemeinsam wollen die Veranstalterinnen über häusliche Gewalt, ihre gesellschaftlichen Hintergründe und die Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene ins Gespräch kommen.

Büro für Gleichstellungsfragen

Ein bewährter Wasserspeicher wird intelligent

„Smartes Wasser“ ermöglicht Schutz bei Starkregen

Wie kann Rostock Regenwasser bei Starkregen gezielt zurückhalten und es in trockenen Zeiten verwenden? Mit smarter Technik!

Moderne Sensoren und eine intelligente Wehrsteuerung sollen vorhandene Wasserspeicher im Kringelgraben in der Südstadt künftig besser nutzbar machen und das Risiko von Überflutungen bei Starkregen minimieren. Gleichzeitig wird so ermöglicht, dass Wasser in Trockenperioden gezielt zurückgehalten und für die Bewässerung umliegenden Grüns entnommen werden kann. Dahinter steht das Projekt „Smartes Wasser“, das aus einer Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Umwelt- und Klimaschutz, dem Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt, Smart City und der Nordwasser GmbH entstanden ist. Das bereits vorhandene Wehr in der Parkanlage wird umfassend modernisiert und mit einer intelligenten Steuerung ausgestattet. Sensoren sollen künftig dabei helfen, den Wasserabfluss abhängig von den jeweiligen Bedingungen automatisch zu regulieren. Das Vorhaben ist damit ein weiterer Baustein auf dem Weg zur Schwammstadt Rostock. Die Bauarbeiten am Wehr sollen noch bis Anfang 2027 andauern. Dafür ist es nötig, einen Teil des Rad- und Gehwegenetzes im Kringelgrabenpark zu sperren.

Der Kringelgrabenpark erfüllt bereits seit vielen Jahren eine wichtige Funktion für den Wasserhaushalt der Stadt. Er dient als sogenannter Retentionsraum – also als Rückhaltebecken, in dem bei starken Niederschlägen Wasser zwischengespeichert wird. Dadurch kann verhindert werden, dass zu große Wassermengen auf einmal in die nachgelagerten Gewässer und Entwässerungssysteme gelangen. „Mit dem Projekt zeigen wir, wie sich Klimaanpassung und moderne Technik ganz konkret miteinander verbinden lassen. Wir nutzen eine Infrastruktur, die seit vielen Jahren eine wichtige Aufgabe für unsere Stadt erfüllt, und entwickeln sie gezielt weiter. Unser Ziel ist es, Regenwasser nicht nur möglichst intelligent abzuleiten, sondern es dort zurückzuhalten, wo es sinnvoll ist“, betont Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Bislang erfolgt die Regulierung des Wasserabflusses im Kringelgraben über eine einfache Abflussdrosselung, also eine verkleinerte Rohrleitung. Mit dem Projekt „Smartes Wasser“ soll der Ablauf künftig automatisiert und an die jeweilige Wettersituation angepasst werden. Sensoren erfassen dazu wichtige Messwerte, etwa zum Wasserstand. Auf dieser Grundlage kann das Wehr so gesteuert werden, dass Wasser gezielt zurückgehalten oder kontrolliert abgegeben wird.

„Das ist insbesondere deshalb wichtig, weil der Kringelgraben unterhalb des Parks in einem Rohrsystem weiterfließt. Bei starken Niederschlägen kann dieses an seine Belastungsgrenzen stoßen“, erklärt Miriam Schröter, Projektverantwortliche im Amt für Umwelt- und Klimaschutz. „Wenn wir also den vorhandenen Rückhalteraum besser nutzen, entlasten wir auch das nachgelagerte Entwässerungssystem. Davon profitieren schließlich überflutungsgefährdete Bereiche wie die Unterführung am Goetheplatz“, verdeutlicht sie. Die verbauten Sensoren liefern in diesem Zusammenhang wichtige Informationen, um auf unterschiedliche Wasserstände und Wetterlagen gezielt reagieren zu können. Die Daten laufen bei Nordwasser zusammen.

Das Projekt „Smartes Wasser“ fügt sich in die langfristige Entwicklung Rostocks zur Schwammstadt ein. Dahinter steht das Prinzip, Regenwasser möglichst dort aufzunehmen, zu speichern und zu nutzen, wo es anfällt – ähnlich wie ein Schwamm, der Wasser aufsaugt und bei Bedarf wieder abgibt.

Mit der Leitstrategie „Schwammstadt Rostock 2080“ verfolgt die Hanse- und Universitätsstadt das Ziel, sich besser an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Denn sowohl Starkregen und Überflutungen als auch längere Hitze- und Trockenperioden stellen die Stadt vor wachsende Herausforderungen. Grünflächen, entsiegelte Böden, offene Gewässer und Rückhalteräume sollen in diesem Zusammenhang gestärkt werden. Sie können Wasser aufnehmen und speichern, die Kanalisation entlasten und durch Verdunstung zur Abkühlung beitragen. Zugleich soll Regenwasser stärker als wertvolle Ressource verstanden und in der Stadtentwicklung berücksichtigt werden.

Am Kringelgraben wird dieses Prinzip ganz praktisch umgesetzt.

Das Projekt zeigt, wie vorhandene wasserwirtschaftliche Infrastruktur weiterentwickelt werden kann, um Rostock widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen.

Josefine Rosse



Das Wehr im Kringelgrabenpark wird derzeit umfassend modernisiert. *Foto: Josefine Rosse*

Weitere Informationen: Projekt „Smartes Wasser“

https://www.smartesrostock.de/projekte/projekt-smartes-wasser/

Kurzvideo auf YouTube

Ein Ort fürs Leben: Klinikum Südstadt Rostock präsentierte Pläne für neues Hospiz

Modernes Haus mit Geborgenheit und Lebensqualität für Schwerstkranke bis zuletzt

Ein geschützter Rückzugsort mit Blick ins Grüne, großzügige Einzelzimmer mit eigenen Terrassen, viel Raum für Begegnungen und gemeinsame Stunden für Familien, Angehörige und Freunde - das Klinikum Südstadt Rostock hat kürzlich gemeinsam mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock die Pläne für den Neubau des Hospizes am Südring vorgestellt. Unter dem Leitgedanken „Ein Ort fürs Leben“ soll ein modernes Haus entstehen, das schwerstkranken und sterbenden Menschen auch künftig eine würdevolle, selbstbestimmte und möglichst unbeschwerte letzte Lebensphase ermöglicht. Zugleich wurde eine breit angelegte Spendenkampagne vorgestellt, mit der die Rostocker Stadtgesellschaft eingeladen wird, das besondere Zukunftsprojekt von Beginn an zu begleiten und zu unterstützen. Seit fast drei Jahrzehnten gehört das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock zu den wichtigsten Einrichtungen der Sterbebegleitung in Mecklenburg-Vorpommern. Am 13. Oktober 1998 als erstes stationäres Hospiz des Landes mit sechs Plätzen eröffnet, wurde es 2005 auf zehn Plätze erweitert. Im Jahr 2028 begeht die Einrichtung ihr 30-jähriges Bestehen. Zugleich soll dann mit dem geplanten Neubau die Zukunft der Hospizversorgung in Rostock langfristig gesichert werden.

Investition in Menschlichkeit und Lebensqualität

„Das Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock ist seit fast 30 Jahren ein besonderer Bestandteil unserer Stadt. Hier erfahren Menschen in einer äußerst sensiblen Lebensphase menschliche Nähe, professionelle Begleitung und die Gewissheit, nicht allein zu sein. Als Kommune mit unserem städtischen Klinikum tragen wir gemeinsam Verantwortung dafür, dass diese wertvolle Arbeit auch in Zukunft unter bestmöglichen Bedingungen fortgesetzt werden kann“, betonte Dr. Chris von Wrycz Rekowski, Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. „Wir wollen die Voraussetzungen schaffen, um unsere hospizliche und palliativmedizinische Versorgung weiterzuentwickeln, den Gästen mehr Privatsphäre und ihren Angehörigen mehr Raum für gemeinsame Zeit zu geben. Zugleich möchten wir unserem Team moderne und gute Arbeitsbedingungen bieten“, unterstrich Prof. Dr. Jan P. Roesner, Ärztlicher Direktor des Klinikums Südstadt Rostock



Sie starteten kürzlich die Spendenkampagne für das neue Hospiz - (v.l.) Detlef Pielucha und Dr. Michael Luck von der Hospizinitiative Rostock e.V., Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet, Architekt Tilo Ries, Hospizleiterin Simone Lahl, der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Jan P. Roesner und Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski . Foto: Joachim Kloock

Architektur als schützende Umarmung

Wie das neue Hospiz aussehen könnte, erläuterte der Rostocker Architekt Tilo Ries, der das architektonische Konzept entwickelt hat. Sein Entwurf orientiert sich an einem zentralen Gedanken der Hospizbewegung. Nicht die Krankheit, sondern der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Beziehungen steht im Mittelpunkt. Das eingeschossige Gebäude soll sich in einem sanft geschwungenen Bogen zum parkartigen Außenbereich öffnen. Die Architektur erinnert an zwei schützende Arme, die sich um die Gäste, wie die Bewohnerinnen und Bewohner im Hospiz genannt werden, legen. Drei ineinandergreifende Bereiche verbinden individuelle Rückzugsmöglichkeiten, Gemeinschaft und professionelle Fürsorge. Das Herzstück des Hauses bildet eine großzügige, lichtdurchflutete Wohnküche mit gemeinsamem Ess- und Wohnbereich. Auf rund 68 Quadratmetern soll eine Atmosphäre entstehen, die weniger an eine Pflegeeinrichtung als an ein behagliches Zuhause erinnert. Eine angrenzende Terrasse öffnet den Gemeinschaftsbereich zum Garten. Hier können die Gäste gemeinsam essen, Besuch empfangen, miteinander reden, lachen oder einfach die Natur genießen. Ein weiterer besonderer Bereich ist der Raum der Stille mit einem begrünten Innenhof. Ein einzelner Baum, beispielsweise ein Ginkgo oder eine japanische Kirsche, soll dort zum Sinnbild für Leben, Erinnerung und Verbundenheit werden. Der Raum bietet Möglichkeiten für persönliche Gespräche, Besinnung, Gebet und Abschied.

Eigene Terrassen und viel Privatsphäre

In den beiden geschwungenen Gebäudeflügeln sind 14 großzügige Einzelzimmer vorgesehen. Die Gästezimmer mit einer Fläche von jeweils rund 30 Quadratmetern einschließlich Bad sind nach Westen ausgerichtet und ermöglichen einen freien Blick in den parkartigen Außenbereich. Jedes Zimmer erhält eine eigene, großzügig überdachte Terrasse. Damit entsteht ein fließender Übergang zwischen Innen- und Außenraum. Die Gäste können die Natur unmittelbar erleben, frische Luft genießen und gemeinsam mit ihren Angehörigen geschützte Stunden im Freien verbringen. Die Zimmer sollen individuell gestaltet werden können und verfügen über barrierefreie Bäder. Besonders wichtig ist die Möglichkeit, dass Angehörige direkt im Zimmer übernachten können. Dafür sind ausklappbare Betten vorgesehen. Zusätzlich ist ein separates Angehörigenzimmer geplant. Auch die Arbeitsbereiche für die medizinische, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung sind sorgfältig in das Konzept integriert. Kurze Wege, zentral angeordnete Dienstzimmer und funktionale Arbeitsräume sollen eine optimale Betreuung ermöglichen. Eine erste Kostenschätzung des Architekturbüros beläuft sich auf ca. vier bis fünf Millionen Euro. Die tatsächlichen Investitionskosten werden im Zuge der weiteren Projektentwicklung und Konkretisierung der Planungen ermittelt.

Im Hospiz geht es um das Leben - bis zuletzt

Für Hospizleiterin Simone Lahl steht bei allen baulichen Überlegungen der Mensch im Mittelpunkt. „Der Neubau eröffnet uns wunderbare Möglichkeiten, diese Haltung noch stärker mit Leben zu füllen. Ein eigenes Zimmer mit Terrasse, ein gemeinsamer Wohnbereich, der Garten und die Möglichkeit für Angehörige, jederzeit ganz nah zu sein, das alles kann in dieser besonderen Lebensphase unglaublich wertvoll sein. Denn auch wenn die verbleibende Zeit begrenzt ist, soll sie so selbstbestimmt, lebenswert und erfüllt wie möglich gestaltet werden“, unterstrich die Hospizleiterin. Schon heute prägen viele besondere Erinnerungen den Alltag des Rostocker Hospizes. Dazu gehören Geburtstagsfeiern, gemeinsame Stunden in den Strandkörben des Gartens und die Erfüllung letzter Herzenswünsche.

Spendenkampagne „Ein Ort fürs Leben“ startet

Parallel zur Präsentation der Neubaupläne wurde die Spendenkampagne „Ein Ort fürs Leben“ vorgestellt. Mit ihr möchten das Klinikum Südstadt Rostock und seine Unterstützer möglichst viele Menschen, Unternehmen, Vereine, Stiftungen und gesellschaftliche Institutionen für das Vorhaben gewinnen.

Nachhaltiger Umgang mit Textilien

DRK-Kleiderkammer lädt zum Stöbern am 12. Dezember

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hatte gemeinsam mit ihrem Entsorgungspartner East-West GmbH auf die veränderte Situation bei der Alttextilsammlung reagiert und bereits zu Beginn des Jahres ein neues Logistikkonzept eingeführt. Hintergrund war die deutlich gestiegene Auslastung der verbliebenen Altkleidercontainerstandorte nach dem Rückzug weiterer Sammler Anfang 2025.
Um die Entsorgungssituation nachhaltig zu verbessern, wurden die Tourenfrequenzen erhöht und ein zusätzlicher Wechselbrückenstandort im Stadtgebiet eingerichtet. Dadurch konnten die Transportwege deutlich verkürzt und die Abläufe effizienter gestaltet werden. Dies ermöglicht es, schneller auf erhöhte Befüllungen zu reagieren und notwendige Leerungen kurzfristig durchzuführen.
Darüber hinaus wurden die Leerungsintervalle an mehr als 80 Prozent der Alttextilcontainerstandorte verdoppelt. Die eingeleiteten Maßnahmen haben zu einer spürbaren Entlastung vieler Stellplätze und einer deutlichen Verbesserung der Situation im Stadtgebiet geführt.
Trotz dieser Anstrengungen lassen sich Überfüllungen einzelner Behälter insbesondere bei saisonal erhöhtem Aufkommen nicht vollständig ausschließen. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bittet daher darum, auch alternative Möglichkeiten zur Abgabe gebrauchter Kleidung zu nutzen. Eine wichtige Anlaufstelle ist dabei die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes in der Rostocker Südstadt. Dort können gut erhaltene Kleidungsstücke direkt abgegeben und einer sinnvollen Weiterverwendung zugeführt werden.



Die Leiterin der DRK-Kleiderkammer Luise Schmuck freut sich über Kleidungsspenden für Bedürftige. *Foto: Joachim Kloock*

DRK-Kleiderkammer öffnet am 12. Dezember

Am 12. Dezember öffnet die DRK-Kleiderkammer in der Brahestraße 37 von 13 bis 17 Uhr ihre Türen für alle, die Lust auf tolle Second-Hand-Kleidung für Kinder und Erwachsene haben und die Kleiderkammer kennenlernen möchten. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Eiin Warnow-Pass ist nicht erforderlich. Sie können durch den Kleiderladen stöbern und schöne Second-Hand-Einzelstücke entdecken, die sie gegen eine kleine Schutzgebühr mitnehmen können. Dabei können kleine und große Besucherinnen und Besucher auch selbst kreativ werden und aus gebrauchten Materialien etwas Neues entstehen lassen. Auch Kleiderspenden sind willkommen: Pro Person können bis zu 15 Kleidungsstücke mitgebracht werden. Die Kleidung sollte gewaschen, unbeschädigt und in einem neuwertigen bzw. sehr gut erhaltenen Zustand sein. Derzeit werden vor allem warme Wintersachen, Schlafsäcke und Isomatten gesucht. Zu beachten ist, dass im Kleiderladen keine Kartenzahlung möglich ist. Daher sollte gern etwas Bargeld mitgebracht werden.

Luise Schmuck
Mathis Ziemann

Alttextilien richtig entsorgen

Die richtige Entsorgung von Alttextilien ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung. Über die Altkleidercontainer können gut erhaltene Textilien einer weiteren Nutzung oder dem Recycling zugeführt werden.

Was gehört in den Altkleidercontainer

In die Container gehören gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe sowie Heimtextilien wie Bettwäsche, Tischdecken oder Hüte. Alle Textilien sollten sauber, trocken und möglichst in Tüten verpackt eingeworfen werden; Schuhe bitte paarweise bündeln. So können die gesammelten Textilien ordnungsgemäß sortiert und weiterverwertet werden.

Was gehört nicht hinein?

Nicht in die Altkleidercontainer gehören verschmutzte, nasse oder beschädigte Kleidung, ebenso Matratzen, Polster, Teppiche und Auslegware (Sperrmüll), Textil ien oder Schuhe mit elektronischen Komponenten (zum Beispiel beheizbare Kleidung) sowie sonstige Abfälle. Beschädigte oder stark abgetragene Kleidung ist weiterhin über den Restmüll zu entsorgen.

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten

Rostockerinnen und Rostocker haben verschiedene Möglichkeiten, Alttextilien umweltgerecht weiterzugeben oder zu entsorgen. Gut erhaltene Kleidung kann über Second-Hand-Läden, Flohmärkte oder Online-Plattformen verkauft oder verschenkt werden. Ebenso nehmen Sozialkaufhäuser, Umsonst-Läden oder gemeinnützige Einrichtungen tragbare Kleidung gern als Spende an.
Darüber hinaus bietet der SCHÄTZCHEN Pop-up-Kleidertausch der Kampagne „Fairtrade-Stadt Rostock“ regelmäßig Gelegenheit zum Tauschen. Informationen zu Terminen finden sich unter fairtradestadt-rostock.de/veranstaltungen/kleidertausch.

Bewusst konsumieren – Abfall vermeiden

Mindestens ebenso wichtig wie die richtige Entsorgung ist ein bewusster Umgang mit Kleidung. Wer nachhaltig konsumiert, kauft gezielt und verzichtet auf kurzlebige „Fast Fashion“. Unter „Fast Fashion“ versteht man schnell und in großen Mengen produzierte Mode, die sich an aktuellen Trends orientiert und oft sehr günstig verkauft wird. Da diese Kleidung meist nur kurz getragen wird, entsteht schnell Abfall, der zusätzliche Umweltbelastungen verursacht.
Ein weiterer Aspekt ist die mangelnde Qualität: Die Kleidungsstücke sind oft minderwertig verarbeitet und bestehen zu einem großen Teil aus synthetischen Fasern (Kunststoffen auf Erdölbasis wie Polyester). Sie sind als Wegwerfprodukte konzipiert und verlieren nach wenigen Wäschen ihre Form oder Farbe.
Fast Fashion führt dadurch zu einem erhöhten Verbrauch von Wasser, Energie und Rohstoffen sowie zu einer stärkeren Belastung durch Chemikalien, Transportemissionen und Textilabfälle.
Gegen den Fast-Fashion-Trend etabliert sich zunehmend das Konzept der Slow Fashion. Hierbei liegt der Fokus auf fairer Produktion, langlebigen Materialien und zeitlosem Design. Slow Fashion setzt bewusst auf Qualität statt Quantität und fördert einen verantwortungsvolleren Umgang mit Kleidung über deren gesamten Lebenszyklus hinweg.
Durch diese Ansätze lassen sich Ressourcen schonen, Abfälle vermeiden und die Umwelt nachhaltig entlasten.

Zweites öffentliches Bürgerforum zum Eltern-Kind-Zentrum

Unimedizin und Klinikum Südstadt Rostock informieren am 3. Dezember

Wie entwickelt sich das gemeinsame Eltern-Kind-Zentrum Rostock (ELKI) weiter? Welche Fortschritte gibt es bei der medizinischen Zusammenarbeit und den geplanten Baumaßnahmen? Und welche Schritte stehen als Nächstes an? Antworten auf diese und weitere Fragen geben die Universitätsmedizin Rostock (UMR) und das Klinikum Südstadt Rostock (KSR) anlässlich ihres zweiten öffentlichen Informationsforums am 3. Dezember um 16 Uhr im Hörsaal des Klinikums Südstadt Rostock am Südring 81. Alle interessierten Rostockerinnen und Rostocker sowie Gäste sind herzlich eingeladen, sich über den aktuellen Projektstand zu informieren, Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nach dem ersten Bürgerforum am 7. Juli dieses Jahres an der Universitätsmedizin Rostock setzen beide Einrichtungen damit den direkten Dialog mit der Öffentlichkeit über das gemeinsame Zukunftsprojekt beider Krankenhäuser fort. Es soll künftig die medizinischen Kompetenzen in der Geburtshilfe, Neonatologie, Kinder- und Jugendmedizin sowie Kinderchirurgie noch enger verzahnen und die Versorgung von Schwangeren, Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen standortübergreifend weiterentwickeln. Neben der medizinischen Konzeption stehen auch die bauliche Entwicklung und die Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern im Mittelpunkt des Informationsforums.

Als Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner stehen unter anderem zur Verfügung: Dr. Christiane Stehle, Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin der Universitätsmedizin Rostock Prof. Dr. Jan P. Roesner, Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Klinikums Südstadt Rostock Prof. Dr. Almut Meyer-Bahlburg,



Das zweite öffentliche Informationsforum zum ELKI findet am 3. Dezember im Hörsaal des Klinikums Südstadt Rostock am Südring 81 statt. *Foto: Joachim Kloock*

Sprecherin des ELKI-Medical Boards und Direktorin der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der UMR Dr. Ralf Jürgensen, Stellvertretender Sprecher des ELKI-Medical Boards und Chefarzt (k) der Klinik für Neonatologie am KSR Prof. Dr. Johannes Stubert, Direktor (k) der Universitätsfrauenklinik und Poliklinik und Leitender Oberarzt Geburtshilfe am KSR Rico Venzmer, Leiter Betriebs- und Medizintechnik am KSR Auch weitere Kooperationspartner des ELKI werden vor Ort vertreten sein.

Das Klinikum ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Parkmöglichkeiten stehen auf dem Klinikgelände gegen Gebühr zur Verfügung.

Donnerstags ist Seniorentag in der Kunsthalle Rostock

Die Kunsthalle Rostock lädt jetzt an jedem Donnerstag zum Seniorentag ein. Besucher ab 65 Jahren können an diesem Tag zum Sonderpreis von 6 Euro pro Person alle aktuellen Ausstellungen entdecken und Kunst in entspannter Atmosphäre erleben.

Wie gut dieses Angebot angenommen wird, zeigt der Besuch der Seniorinnen Ellen Beckmann, Marita Mierow und Katrin Pagel. Sie nahmen am Kuratorinnenrundgang für Senioren durch die Ausstellung „Susanne Kandt-Horn – Eines Tages“ teil. Der Seniorentag trägt besonders in der dunklen Jahreszeit dazu bei, in Gemeinschaft Einblicke in das Leben und Werk der Künstlerin zu erhalten. Auch im neuen Jahr gibt es wieder Gelegenheit, Kunst gemeinsam und aus einer besonderen Perspektive zu entdecken: Der nächste Seniorenrundgang mit Kuratorin Antje Schunke findet am 21. Januar 2027 um 15 Uhr statt.

Darüber hinaus bietet die Kunsthalle Rostock jeden Donnerstag um 16 Uhr einen Öffentlichen Rundgang an. Nicht nur Senioren, auch alle weiteren Besucherinnen und Besucher können dabei mehr über die aktuellen Ausstellungen erfahren. Ein barrierearmer Besuch ist gewährleistet: Die Kunsthalle Rostock einschließlich des Schaudepots ist weitestgehend barrierefrei zugänglich. Alle Ausstellungsräume sind über Aufzüge und Hubbühnen erreichbar. Rollatoren und Museumsstühle können bei Bedarf an der Kasse ausgeliehen werden.

Mit dem regelmäßigen Seniorentag möchte die Kunsthalle Rostock insbesondere älteren Menschen einen unkomplizierten Zugang zur Kunst ermöglichen und die Begegnung in „Gemeinschaft“ für ältere Besucherinnen und Besucher stärken.

Luisa Loebbert
Kunsthalle Rostock



Die Besucherinnen Ellen Beckmann, Marita Mierow und Katrin Pagel (v.l.) nahmen mit viel Freude am Kuratorinnenrundgang teil. *Foto: Kunsthalle Rostock*

Aktuelle Ausstellungen:
Susanne Kandt-Horn – Eines Tages bis 21.Februar 2027
Wer bin ich dank dir? Trauer (er)leben im 21. Jahrhundert bis 29. November 2026
Chiharu Shiota – Verbundenheit bis 10. Januar 2027

Neue App bündelt Informationen und Services der Stadt

Aktuelle Nachrichten, Warnmeldungen, Veranstaltungen und digitale Serviceangebote an einem Ort: Mit der neuen Rostock App bietet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock einen zentralen mobilen Zugang zu Informationen und Angeboten rund um das Stadtleben. Die App steht ab sofort kostenlos für Android und iOS zur Verfügung. Was gibt es Neues in Rostock? Welche Veranstaltungen stehen am Wochenende an? Wo finde ich passende Beratungs- und Unterstützungsangebote? Und wie lässt sich ein Mangel im öffentlichen Raum melden? Unter dem Motto „Deine Stadt. Deine App." bündelt sie Informationen, Angebote und Services und macht sie direkt auf dem Smartphone zugänglich. „Mit der neuen Rostock App machen wir unsere Stadt ein Stück digitaler und bleiben auf dem Weg, Infos aus einer Hand anzubieten. Ob aktuelle Neuigkeiten, Veranstaltungen oder Dienstleistungen der Verwaltung – wir bringen zusammen, was bisher an unterschiedlichen Stellen zu finden war. Dabei ist die App kein fertiges Produkt, sondern ein wachsendes Angebot, das sich gemeinsam mit den Rostockerinnen und Rostockern weiterentwickeln soll", betont Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger.

Vielfältige Funktionen für den Alltag

Der Veranstaltungskalender bietet einen Überblick über das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Rostock.

Gemeinsam entwickelt und durch Smart City gefördert

Die interaktive Stadtkarte macht zahlreiche Orte und Angebote im Stadtgebiet sichtbar – von Spielplätzen über öffentliche Einrichtungen bis hin zu Freizeit- und Serviceangeboten. Auch der bekannte Mängelmelder Klarschiff.HRO ist integriert. Darüber hinaus erleichtert die App den Zugang zu Verwaltungsleistungen und Online-Diensten, bietet Informationen zur Abfallentsorgung und hilft mit dem Angebotsfinder für Jugend und Soziales, passende Beratungs-, Unterstützungs- und Freizeitangebote zu finden. Die Rostock App wurde in enger ämterübergreifender Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung sowie mit kommunalen Unternehmen und weiteren Partnern aus Rostock entwickelt. Das Projekt ist Teil der Rostocker Smart-City-Strategie, mit der die Stadt unter dem Motto „Smile City" digitale Lösungen für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt entwickelt. Die Rostock App ergänzt die bestehenden Informations- und Serviceangebote der Stadt und macht diese mobil noch einfacher zugänglich. Sie steht ab sofort kostenlos im Apple App Store und bei Google Play zum Download bereit. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock lädt jetzt dazu ein, die App auszuprobieren und Anregungen einzubringen.

Linktipp:
https://www.smartesrostock.de/projekte/projekt-rostock-app/

Kultur trifft Genuss 2027

Rostocks kulinarischer Kulturgipfel geht in 19. Auflage

Rostock bereitet sich auf die nächste Auflage seines kulinarischen Kulturgipfels vor. Am 20. März 2027 wird „Kultur trifft Genuss" bereits zum 19. Mal durchgeführt. Künstlerinnen und Künstler des Volkstheaters Rostock und der Hochschule für Musik und Theater (hmt) bringen Musik und Theater direkt in die Restaurants der Rostocker Innenstadt sowie nach Warnemünde und Diedrichshagen und verbinden kulturelle Darbietungen mit kulinarischen Genüssen zu einem stimmungsvollen Gesamterlebnis.

Während die Gäste ein ausgewähltes Menü oder Buffet genießen, präsentieren verschiedene Künstlergruppen im halbstündigen Wechsel kurze musikalische und szenische Darbietungen direkt in den Locations. Die Ensembles wechseln im Laufe des Abends zwischen den Veranstaltungsorten und sorgen so für ein abwechslungsreiches Programm mit immer neuen künstlerischen Begegnungen.

An der 19. Auflage werden elf gastronomische Veranstaltungsorte in Rostock und den Seebädern teilnehmen. Das sind das Vienna House, Jacques' Weindepot, der Lokschuppen und der Businessclub im Ostseestadion. Neu hinzu kommt das Restaurant PUB17 im Hotel Sportforum. Auch die Trotzenburg ist bei der kommenden Auflage dabei. In Warnemünde und Diedrichshagen beteiligen sich das Ringelnatz, das Teepott Restaurant, der Bankettsaal im Kurhaus Warnemünde, das Restaurant Diedrich's im OSTSEE-LAND sowie die Skybar im Hotel Neptun.

Ein Erlebnis zum Verschenken

Mit dem Verkaufsstart Ende November rückt „Kultur trifft Genuss" jetzt auch als Geschenkidee für die bevorstehenden Feiertage in den Mittelpunkt. Statt klassischer Präsente können Kulturinteressierte und Genießer gemeinsame Zeit verschenken – ob zu zweit, mit der Familie oder mit Freunden. Die Verbindung aus einem Restaurantbesuch und einem abwechslungsreichen Kulturprogramm macht den Abend zu einem Erlebnis, das weit über einen gewöhnlichen Theater- oder Restaurantbesuch hinausgeht.

Die vergangenen Auflagen haben gezeigt, wie groß das Interesse an dem Genussgipfel ist. Im März waren sämtliche Plätze ausverkauft, mehr als 1.000 Gäste erlebten die Darbietungen in den Rostocker Restaurants. Auch für die kommende Ausgabe wird mit einer großen Nachfrage gerechnet. Die Tickets gibt es ab 81,50 Euro – inklusive Menü und künstlerischem Programm und sind über www.rostock.de/kultur-trifft-genuss, bei MV-Ticket, im Pressezentrum Rostock sowie in den Tourist-Informationen am Universitätsplatz Rostock und in Warnemünde erhältlich.



In Restaurants wie dem Ringelnatz präsentieren Akteure der Rostocker Kulturszene Kunst zwischen kulinarischen Spezialitäten.
Foto: Moritz Naumann

Format zeigt Rostocks kulturelle Vielfalt

„Kultur trifft Genuss" ist ein Gemeinschaftsprojekt von Rostock Marketing, der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, dem Volkstheater Rostock und der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Seit vielen Jahren verbindet das Format die kulturelle Vielfalt der Hanse- und Universitätsstadt mit der regionalen Spitzengastronomie und setzt zugleich einen touristischen Akzent außerhalb der klassischen Hauptsaison. Unterstützt wird das Event vom Autohaus Rostock, MV Ticket, dem Handelshof und von Pianohaus Möller.

Informationen zu den teilnehmenden Restaurants, zum Ticketverkauf und zum weiteren Programm gibt es unter www.rostock.de/kultur-trifft-genuss

Moritz Naumann

Herbstlaub auf Gehwegen

Rutschgefahr vermeiden und Laub richtig entsorgen

Buntes Herbstlaub gehört zur Jahreszeit und prägt das Stadtbild. Bei Nässe kann es auf Gehwegen jedoch schnell zur Rutschgefahr werden. Um Unfälle zu vermeiden, sollten Gehwege regelmäßig von Laub befreit werden. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock weist deshalb auf die geltenden Pflichten zur Gehwegreinigung und die Möglichkeiten zur umweltgerechten Entsorgung von Herbstlaub hin. In vielen Fällen sind die Eigentümerinnen und Eigentümer der angrenzenden Grundstücke dafür verantwortlich, die Gehwege sauber und laubfrei zu halten. Wichtig ist dabei: Das zusammengefegte Laub darf nicht einfach auf die Fahrbahn gekehrt werden. Dies ist unzulässig, kann mit einem Bußgeld geahndet werden und führt zudem häufig zu Problemen bei der Straßenentwässerung. Laub kann Gullys und Abläufe verstopfen und dadurch den Wasserabfluss behindern. Außerdem wird es durch den Wind schnell wieder auf die Gehwege geweht. Die Einhaltung der Reinigungspflichten wird auch durch das zuständige Amt kontrolliert. Für Rostocker Haushalte, die an die städtische Abfallentsorgung angeschlossen sind, gibt es verschiedene Möglichkeiten, Herbstlaub sachgerecht zu entsorgen. Es kann direkt in die Biotonne gegeben werden Alternativ sind auf den Recyclinghöfen 120-Liter-Papiersäcke zum Preis von einem Euro pro Stück erhältlich. Die gefüllten Säcke können am regulären Leerungstag neben die Biotonne gestellt werden. Darüber hinaus kann Herbstlaub kostenlos auf den Recyclinghöfen der Stadt abgegeben werden. Wer über einen eigenen Garten verfügt, kann das Laub auch auf dem Grundstück kompostieren und so dem natürlichen Stoffkreislauf zurückführen. Vernachlässigte Reinigungs- und Verkehrssicherungspflichten können rechtliche und finanzielle Folgen haben. Kommt es aufgrund nicht beseitigten Laubs zu einem Unfall, können unter den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen Schadensersatzansprüche entstehen. Auch mögliche Forderungen von Krankenkassen können zu finanziellen Belastungen führen. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bittet daher alle Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer, ihrer Reinigungspflicht nachzukommen und damit zu sicheren Gehwegen beizutragen. Eine regelmäßige Laubbeseitigung hilft, Stürze zu vermeiden und die Verkehrssicherheit im Stadtgebiet zu verbessern.



Herbstlaub *Foto: Presse- und Informationsstelle*

„Ordnung muss sein!? Einblicke in „Eine Stadtgeschichte der Regeln und Verbote“

Kulturhistorisches Museum Rostock zeigt neue Sonderausstellung

Wo hört die Freiheit des Einzelnen auf, wo beginnt die Verantwortung für die Gemeinschaft? Und wer entscheidet eigentlich, was sich gehört? Die kürzlich eröffnete Sonderausstellung „Ordnung muss sein!? Eine Stadtgeschichte der Regeln und Verbote“ im Kulturhistorischen Museum Rostock lädt dazu ein, vermeintliche Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen. Bis zum 21. Februar 2027 zeigt sie, wie Regeln und Verbote das Leben in Rostock über Jahrhunderte geprägt haben und was ihre Geschichte über die Gesellschaft heute verrät. Kuratiert wurde die Ausstellung von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden Svenja Gierse und Ullrich Klein.

Ob strenge Kleiderordnungen, komplizierte Tischsitten oder staatliche Eingriffe in das Privatleben: Was zu einer bestimmten Zeit als notwendig, anständig oder verboten galt, konnte sich grundlegend wandeln. Im historischen Rostock regelten städtische Verordnungen nahezu alle Lebensbereiche. Sie bestimmten, wie viel Luxus erlaubt war, wann gefeiert werden durfte und wie sich die Menschen zu kleiden hatten. Dabei ging es nicht nur um Ordnung und Sicherheit, sondern auch um Frömmigkeit, wirtschaftliche Interessen und die Festigung gesellschaftlicher Rangordnungen. Während wohlhabende Kaufleute und Ratsherren sich mehr leisten durften, galten für andere strengere Grenzen.

Das Kuratorenteam der wissenschaftlich Mitarbeitenden Svenja Gierse und Ullrich Klein zeigt in der Ausstellung historische Originaldokumente, Fotografien, Textilien und interaktive Stationen, welche die Geschichte der Regeln anschaulich machen und zum Entdecken einladen. Dabei schlägt die Ausstellung immer wieder eine Brücke in die Gegenwart: Ist die Jogginghose im Museum angemessen? Wie verändern sich Moralvorstellungen? Und wie wird heute die Balance zwischen notwendigen Regeln und individuellen Freiheiten empfunden?

„Regeln sind weit mehr als Vorschriften auf Papier. Sie spiegeln die Werte und Machtverhältnisse ihrer Zeit, können Menschen schützen, aber auch ausgrenzen und unterdrücken“, betont Svenja Gierse. „Gleichzeitig zeigt die Geschichte, dass Regelbrüche gesellschaftlichen Wandel anstoßen können. Wir möchten dazu einladen, die eigene Vorstellung von Ordnung zu hinterfragen und darüber ins Gespräch zu kommen“, fügt Ullrich Klein hinzu.

Die Ausstellung macht deutlich: Regeln sind menschengemacht und niemals unveränderlich. Ihre Geschichte ist deshalb auch eine Geschichte gesellschaftlicher Aushandlung und der Freiheit, über Ordnung und Verbote offen zu diskutieren.

Regelmäßige Donnerstagsführungen um 17 Uhr bereichern die Sonderausstellung und bieten die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen.



Kuratiert wurde die Ausstellung von den wissenschaftlichen Mitarbeitenden Svenja Gierse und Ullrich Klein.Foto: Joachim Kloock

Umweltkalender 2027 zeigt Rostock als Stadt der Wissenschaft

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock gibt auch für das Jahr 2027 einen Umweltkalender heraus. Unter dem Titel „Rostock – Stadt der Wissenschaft“ erscheint er als Familienkalender im A3-Format. Zahlreiche Fotos von Rostockerinnen und Rostockern zeigen, an welchen Orten und auf welche Weise Wissenschaft in der Stadt präsent ist.
„Der Umweltkalender begleitet viele Rostockerinnen und Rostocker durch das Jahr. Die Monatsübersichten bieten Platz für Familientermine. Dazu gibt es wieder viele Informationen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen und Hinweise auf Veranstaltungen in der Stadt. Ich freue mich, dass wir auch für 2027 so viele schöne und unterschiedliche Fotobeiträge bekommen haben. Mein Dank gilt allen, die sich beteiligt haben“, unterstreicht Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.



„Giganten im Feierabend“ zeigt das Titelbild des Rostocker Umweltkalenders. *Foto: Kristina Babirat*

Ab Dezember liegen die gedruckten Kalender kostenlos an folgenden Orten aus (solange der Vorrat reicht)

- Infothek im Rathaus
- Infothek im Haus des Bauens und der Umwelt
- Stadtbibliothek mit allen Zweigstellen
- Volkshochschule Rostock
- Ortsämter
- Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Standort Rostock-Warnemünde
- Stadtteilbegegnungszentrum Südstadt
- Mehrgenerationenhaus Toitenwinkel/Twinkelhus
- Mehrgenerationenhaus Evershagen
- Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß Klein „Börgerhus“
- Begegnungszentrum Lichtenhagen der Kolping Initiative MVg GmbH
- Stadtteil- und Begegnungszentrum Schmarl
- Rostocker Freizeitzentrum e. V. Reutershagen
- alle Kundencenter der WIRO
- WG Marienehe eG
- WG Union Rostock eG
- WG Schifffahrt-Hafen eG
- Sozialkaufhaus Dierkow
- Sozialkaufhaus Schmarler Lichtblick
- Stadtentsorgung Rostock GmbH
- Recyclinghöfe
- Stadtteilbüro Schmarl
- Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow
- Mehrgenerationenhaus Lütten Klein

Ein Postversand ist möglich, wenn ein ausreichend frankierter Briefumschlag im Format DIN A3 eingesandt wird.
Die Anschrift lautet: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Amt für Umwelt- und Klimaschutz
Stichwort: Umweltkalender 2027
An der Jägerbäk 3, 18069 Rostock
Der Umweltkalender 2027 wird auch als PDF-Datei auf der Internetseite der Hanse- und Universitätsstadt Rostock veröffentlicht:
www.rostock.de/umweltkalender

Rückkonsumzentrum „HanseSchatz“

Nächster Flohmarkt am 28. November

Mit dem Rückkonsumzentrum HanseSchatz hat die Stadtentsorgung Rostock (SR) gemeinsam mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Anfang des Jahres ein neues Angebot für die Wiederverwendung gut erhaltener Gebrauchtwaren geschaffen. Auf dem Recyclinghof Lütten Klein erhalten funktionstüchtige Gegenstände wie Möbel, Haushaltswaren, nicht elektrisch betriebene Fahrräder oder Dekorationsartikel eine zweite Chance, statt im Abfall zu landen. Die abgegebenen Waren werden gesammelt, geprüft und für die Wiederverwendung vorbereitet. Mehrmals im Jahr richtet die Stadtentsorgung Rostock in der Verkaufshalle auf dem Recyclinghof Lütten Klein am Koppelweg 1 Flohmärkte aus, bei denen die gesammelten Artikel zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. Der nächste Flohmarkt im HanseSchatz findet am 28. November von 9 bis 13 Uhr statt. Besucherinnen und Besucher haben an diesem Tag erneut die Möglichkeit, nach Schätzen aus zweiter Hand zu stöbern und nachhaltig einzukaufen. Gut erhaltene Gebrauchtwaren können weiterhin während der regulären Öffnungszeiten des Recyclinghofes Lütten Klein kostenfrei abgegeben werden. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Lena Ulke
Stadtentsorgung Rostock

Weitere Informationen zum Rückkonsumzentrum HanseSchatz und zu kommenden Flohmarktterminen finden Interessierte auf der Internetseite der Stadtentsorgung Rostock unter www.stadtentsorgung-rostock.de oder telefonisch beim Kundenservice unter 0381 4593100.



Foto: Stadtentsorgung Rostock

Sperrmüll richtig entsorgen

Wenn das Sofa abgenutzt, die Matratze durchgelegen oder das Regal kaputt ist, stellt sich die Frage: Wohin mit den ausgedienten Gegenständen? Zur Sperrmüllabholung anmelden – so einfach geht's!

Rostocker Privathaushalte können ihren Sperrmüll mehrmals im Jahr ohne zusätzliche Kosten von der Stadtentsorgung Rostock GmbH abholen lassen. Die Beauftragung kann telefonisch, per E-Mail oder direkt über das Online-Auftragsformular auf der Website der Stadtentsorgung Rostock erfolgen. Dabei sollte die Abholung möglichst 14 Tage vor dem gewünschten Termin angemeldet werden unter Angaben der Art und Anzahl der abzuholenden Gegenstände.

Die Sperrmüllabholung kann über das Formular „Auftrag Sperrmüll-Entsorgung" im Service-Center auf www.stadtentsorgung-rostock.de, per E-Mail an kd_auftrag@stadtentsorgung-rostock.de oder montags bis freitags telefonisch unter +49 381 4593-100 angemeldet werden. Anschließend teilt der Kundenservice den nächstmöglichen Abfuhrtermin mit.

Wichtig zu wissen: Die Stadtentsorgung Rostock nimmt ausschließlich angemeldete Sperrmüllgegenstände mit. Diese dürfen frühestens am Vorabend herausgestellt werden und müssen am Abfuhrtag spätestens um 6 Uhr am vereinbarten Abholplatz bereitstehen. Der angemeldete Sperrmüll sollte von der Straße aus gut für das Entsorgungsteam erreichbar sein. Geh- und Radwege sowie Zufahrten müssen dabei frei bleiben. Wenn die Straße am Abfuhrtag gesperrt ist, muss der Sperrmüll an der nächstgelegenen Straße bereitgestellt werden, die das Entsorgungsfahrzeug erreichen kann.

Passt der reguläre Abfuhrtermin nicht, kann beim Kundenservice der Stadtentsorgung Rostock ein Wunschtermin für eine kostenpflichtige Sperrmüllschnellentsorgung angefragt werden. Der Kundenservice informiert über verfügbare Termine und die anfallenden Kosten. Alternativ kann der Sperrmüll jederzeit ohne vorherige Anmeldung auf einem der vier Recyclinghöfe der Stadt angeliefert werden. Adressen und Öffnungszeiten sind unter www.stadtentsorgung-rostock.de/leistungen/recyclinghoefe zu finden.



Fahrzeug der Stadtentsorgung Rostock zur Sperrmüllentsorgung



Was gehört zum Sperrmüll?

Zum Sperrmüll zählen Haushaltsgegenstände, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht in die regulären Abfallbehälter passen. Dazu gehören beispielsweise Möbel, Matratzen, Teppiche, Fahrräder und Kinderwagen. Auch Kleinschrott kann als Sperrmüll angemeldet werden. Nicht zum Sperrmüll gehören hingegen Bauschutt, Türen, Fenster, Wandfarben, Lacke und Sanitärkeramik wie Waschbecken oder Toilettenschüsseln. Für diese Materialien gelten eigene Entsorgungswege.

Elektrogeräte werden getrennt vom Sperrmüll entsorgt. Für kleine und große Elektrogeräte, darunter beispielsweise Kühlschränke und Waschmaschinen, kann eine Abholung über die Elektroschrott-Entsorgung ohne zusätzliche Kosten angemeldet werden. Alternativ können Geräte jeder Größe auf einem der vier Recyclinghöfe abgegeben werden. Des Weiteren nehmen teilnehmende Geschäfte auch kleine Elektrogeräte zurück.

Gut Erhaltenes weitergeben statt entsorgen

Gegenstände, die noch gebrauchsfähig sind, können unter anderem in Sozialkaufhäusern oder im Rückkonsumzentrum „HanseSchatz" auf dem Recyclinghof in Lütten Klein abgegeben werden. Mehrmals im Jahr richtet die Stadtentsorgung Rostock im HanseSchatz Flohmärkte aus, bei denen die Artikel zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. So bekommen viele Dinge eine zweite Chance, anstatt im Abfall zu landen.

Den nächsten Flohmarkt Termin finden Interessierte auf der Website unter www.stadtentsorgung-rostock.de/service-center/hanseschatz-rueckkonsumzentrum.

Weitere Informationen zur Sperrmüllabholung und Entsorgung verschiedener Abfälle stehen im Service-Center und im Abfall-ABC auf der Website der Stadtentsorgung Rostock.

Winterdienst auf Gehwegen

Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer in der Pflicht

Schnee und Glätte können im Winter schnell zur Gefahr für Fußgängerinnen und Fußgänger werden. Damit die Gehwege im Rostocker Stadtgebiet sicher genutzt werden können, müssen Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer ihrer Winterdienstpflicht nachkommen. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock erinnert deshalb an die geltenden Regelungen der Straßenreinigungssatzung.

Grundsätzlich ist der Winterdienst auf öffentlichen Gehwegen den Eigentümerinnen und Eigentümern der angrenzenden Grundstücke übertragen. Die Pflicht umfasst alle anliegenden öffentlichen Geh- und Verbindungswege – unabhängig davon, ob vom Grundstück aus eine direkte Verbindung zum Gehweg besteht. Straßen ohne Gehweg bilden keine Ausnahme: Hier muss ein für den Fußgängerverkehr nutzbarer Seitenstreifen am Fahrbahnrand von Schnee und Eis freigehalten werden. Die geräumte Fläche sollte nach Möglichkeit mindestens 1,50 Meter breit sein. Bei schmaleren Gehwegen ist die gesamte Breite zu räumen und bei Glätte abzustumpfen. Auch die Transportwege zu Abfallbehältern müssen freigehalten werden. Hydranten und Gullys sind ebenfalls von Schnee und Eis freizuhalten. Der geräumte Schnee darf nicht auf Fahrbahnen oder Radwegen abgelagert werden. Er ist stattdessen auf dem eigenen Grundstück, auf Grünstreifen oder am Gehwegrand aufzuhäufen. Dabei darf die Nutzung der Wege nicht beeinträchtigt werden.

Die Winterdienstpflicht gilt montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr, samstags von 8 bis 20 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 20 Uhr. Innerhalb dieser Zeiträume müssen die Gehwege bei Bedarf regelmäßig von Schnee befreit und bei Glätte abgestumpft werden.

Auf kommunalen Gehwegen ist der Einsatz von Streusalz grundsätzlich verboten. Erlaubt sind abstumpfende Mittel wie Sand, Splitt, Kies oder Granulat. Die Stadt empfiehlt, sich rechtzeitig mit geeigneten Streumitteln einzudecken. Ausnahmen vom Streusalzverbot gelten nur bei besonderen Wetterextremen, beispielsweise bei angekündigtem Blitzeis, sowie in besonders gefährlichen Bereichen wie auf Treppen.



Gehwege müssen von Schnee freigehalten werden.
Foto: Joachim Kloock

Die Räum- und Streupflicht gilt auch bei Urlaub, Krankheit oder anderen persönlichen Einschränkungen. Wer den Winterdienst nicht selbst übernehmen kann, muss rechtzeitig eine zuverlässige Vertretung organisieren. Dafür kommen beispielsweise ein Hausmeisterservice, Nachbarinnen und Nachbarn, Angehörige oder ein beauftragter Winterdienst infrage. Werden die Winterdienstpflichten nicht ordnungsgemäß erfüllt, kann dies als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld geahndet werden. Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) kontrolliert die Einhaltung der geltenden Vorschriften. Kommt es infolge unzureichend geräumter oder gestreuter Wege zu einem Unfall, können zudem Schadensersatzansprüche entstehen.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock appelliert an alle Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer, ihrer Verantwortung nachzukommen und Gehwege auch bei winterlichen Witterungsverhältnissen sicher und gefahrlos nutzbar zu halten.

Neues Onlinebuchungssystem für den Makerspace

Mit einem neuen Onlinebuchungssystem ist der Makerspace der Stadtbibliothek am Neuen Markt 3 kürzlich gestartet. Interessierte können jetzt die technische Ausstattung über das Onlinebuchungssystem der Hanse- und Universitätsstadt Rostock reservieren. Die bisher offenen Werkstattzeiten werden durch individuell buchbare Termine ersetzt. Donnerstags und freitags können Interessierte künftig gezielt Zeitfenster für ihre kreativen und technischen Projekte reservieren, statt während der offenen Werkstattzeiten ohne Termin vorbeizukommen. Darüber hinaus wurde die Öffnungszeit an den Nutzungstagen Donnerstag und Freitag auf 14 bis 18 Uhr erweitert (bisher 15 bis 18 Uhr). Das neue Buchungssystem ermöglicht eine flexiblere und individuellere Nutzung des Makerspace. Für die Reservierung nutzt die Stadtbibliothek das bereits etablierte Onlinebuchungssystem der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Dieses ist vielen Einwohnerinnen und Einwohnern bereits vertraut, da es unter anderem für Terminvereinbarungen im Ortsamt und in weiteren Ämtern der Stadtverwaltung genutzt wird.



Gaming-Workshop im Makerspace.
Foto: Stadtbibliothek Rostock

Die Makerspace-Geräte werden jetzt überwiegend in Zeitfenstern von 90 Minuten angeboten. Durch die verbindliche Reservierung können Besucherinnen und Besucher sicherstellen, dass die gewünschte Technik auch zum gebuchten Zeitpunkt zur Verfügung steht. Gleichzeitig lassen sich die Arbeitsplätze und die fachliche Begleitung optimaler koordinieren. Für Geräte wie 3D-Drucker, Lasercutter und Plotter ist weiterhin eine vorherige Einführung erforderlich. Termine dafür werden regelmäßig auf der Homepage der Stadtbibliothek Rostock veröffentlicht, sodass Interessierte sich mit der Technik vertraut machen und diese anschließend eigenständig nutzen können. Nähmaschinen, Overlockmaschinen und Notebooks sind ohne vorherige technische Einführung reservierbar.

Im Makerspace - einem offenen Lern- und Kreativort - können Menschen neue Technologien kennenlernen, eigene Ideen verwirklichen und sich mit anderen austauschen. Neben der individuellen Gerätenutzung werden Workshops und Veranstaltungen angeboten. Ergänzend sind Schnuppernachmittage geplant, bei denen Interessierte den Makerspace, seine technische Ausstattung und die verschiedenen Angebote erleben können.

Onlinebuchung:
https://rathaus.rostock.de/OnlineTermineEvent/select2?md=15
Homepage des Makerspace der Stadtbibliothek Rostock:
https://www.stadtbibliothek-rostock.de/makerspace/

Briefe des Hansekaufmanns Hildebrand Veckinchusen nach Tallinn zurückgekehrt

Die schriftliche Überlieferung von Hildebrand Veckinchusen (gest. 1426) im Stadtarchiv Tallinn ist eines der am besten erhaltenen mittelalterlichen Kaufmannsarchive nördlich der Alpen. Sie besteht aus zwölf Rechnungsbüchern und etwa sechshundert Briefen und Abrechnungen, die einen umfassenden Einblick in Veckinchusens Geschäftstätigkeit mit Schwerpunkt in Brügge geben. Seit der Entdeckung des Bestandes in den 1870er Jahren stehen diese Dokumente ununterbrochen im Fokus der historischen Forschung zur Hansezeit. Im Jahr 2023 wurden Veckinchunsens Briefe und Handelsbücher von der UNESCO in ihr Verzeichnis des Weltdokumentenerbes („Memory of the World") aufgenommen. Sie sind digital über das Portal „Saaga" des Estnischen Nationalarchivs zugänglich.

Im Stadtarchiv Rostock wurden 1989 im Zuge von Ordnungsarbeiten über hundert Briefe und Abrechnungen aus dem Veckinchusen-Archiv gefunden. Dass diese nach Rostock gelangten, hängt wahrscheinlich mit den Forschungen des Wirtschaftshistorikers Wilhelm Stieda (1852-1933) zusammen. Er kam 1884 aus dem estnischen Dorpat (heute Tartu) nach Rostock, um als Professor an der Universität zu wirken. Stieda hatte sich seit 1879 intensiv mit Veckinchusen und seinen Unterlagen beschäftigt, dazu wiederholt das Stadtarchiv in Reval (heute Tallinn) besucht. Nachweislich wurden später diverse Unterlagen von Tallinn an das Stadtarchiv in Rostock geschickt, damit Stieda hier seine Studien fortsetzen konnte. Eine solche Fernleihe war damals durchaus üblich. Stieda wechselte dann 1898 an die Universität in Leipzig. Seine Publikation über Veckinchusens Briefe erschien erst 1921. Während der Großteil des von Stieda verwendeten Materials nach der Nutzung zurück an Tallinn geschickt wurde, blieb vermutlich ein Bündel von Dokumenten im Stadtarchiv Rostock zurück.



Dr. Juhan Kreem, Stadtarchiv Tallinn, und Bodo Keipke, Stadtarchiv Rostock (v.r.), bei der Übergabe im Rostocker Stadtarchiv. Foto: Dr. Katharina Weggen

Nach dem Fund der Veckinchusen-Papiere versuchte das Stadtarchiv Rostock im Jahr 1991 Verbindung zum Stadtarchiv in Tallinn aufzunehmen. Es war die Zeit, in der die Sowjetunion sich auflöste und Estland seine Unabhängigkeit wieder erlangte. Der Brief kam aufgrund der politischen Turbulenzen nicht an. In seinem gedruckten Bestandsführer veröffentlichte das Stadtarchiv Rostock 2010 einen Hinweis auf die Veckinchusen-Unterlagen im Haus. Die ersten Kontakte zwischen dem Stadtarchiv Tallinn und dem Stadtarchiv Rostock wurden dann 2013 geknüpft. 2026 gelang es dem Stadtarchiv Rostock schließlich, die Rückgabe der Briefe und Abrechnungen an das Stadtarchiv Tallinn umzusetzen. Am 22. Oktober 2026 übergab der Archivar Bodo Keipke die entsprechenden Mappen an den aus Estland angereisten Mitarbeiter des Tallinner Stadtarchivs, Dr. Juhan Kreem. Seit dem 26. Oktober 2026 lagern die Papiere nun wieder an ihrem ursprünglichen Ort. Es ist geplant, die Dokumente mit der Veckinchusen-Sammlung in Tallinn zusammenzuführen, sie zu digitalisieren und über das Portal „Saaga" der internationalen Forschung zugänglich zu machen.

Dr. Juhan Kreem
Stadtarchiv Tallinn
Bodo Keipke
Stadtarchiv Rostock

Angebote Digitaler (Weiter-)Bildung in Rostock

Groß Klein
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus", Gerüstbauerring 29, Informationen unter: Tel. +49 381 1217355

2. Dezember
16 bis 18 Uhr, Computer-Café

15. Dezember
14 bis 16 Uhr, Digitaler Themennachmittag (wechselnde Themen)

16. Dezember
16 bis 18 Uhr, Computer-Café

freitags
10 bis 13 Uhr, Sprechzeit im Infopunkt

Termine auf Anfrage, Schulung Grundlagen - Smartphone und Tablet, sechs Termine à 90 Minuten

Reutershagen
Stadtteil- und Begegnungszentrum Reutershagen, Kuphalstr. 77, Informationen unter Tel. +49 381 89030412

01.12.2026, 14 – 16 Uhr, Smartphone & mehr

Dierkow
Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160, Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 6665272

3. Dezember
14 bis 16 Uhr, Beratung zu Problemen im Umgang mit dem Smartphone mit Einführungsvortrag zu wechselnden Themen

Warnemünde
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Warnemünde, Gemeindesaal, Kirchenstraße 1, Informationen unter Tel. +49 171 4988225

7. Dezember
10 Uhr, Sprechzeit zu Digitalthemen rund um iPhone/Smartphone

Evershagen
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Maxim", Maxim-Gorki-Str. 52, Informationen unter Tel. +49 151 14232712

mittwochs, 10 bis 12 Uhr, Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Südstadt/Biestow
Stadtteilbüro Südstadt/ Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c

dienstags,
13 Uhr Smartphone Grundkurs, Informationen unter Tel. +49 381 44453411

donnerstags
11 bis 12 Uhr, Sprechstunde für Technik und Digitales, Informationen unter Tel. +49 381 46152548, mobil +49 151 2406862

donnerstags
13 Uhr, Smartphone Grundkurs, Informationen unter Tel. +49 151 2406862

donnerstags
15 Uhr, Smartphone Übungskurs, Informationen unter Tel. +49 151 2406862

Stadtmitte
Caritas Rostock, August-Bebel-Str. 32b, Informationen unter Tel. +49 381 3711940

dienstags
10 bis 12 Uhr, Digitale Sprechstunde/ Einzelberatung

Lichtenhagen
Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäger Brink 10 (barrierefrei), Informationen unter Tel. +49 381 45607-97

freitags
14 bis 15 Uhr, Handysprechstunde, Unterstützung rund ums Smartphone für ältere Menschen in Lichtenhagen, unter der Leitung von Schülerinnen und Schülern der Nordlichtschule

Lütten Klein
Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d, Informationen und Anmeldung unter Tel. +49 381 12781650

dienstags
13 bis 14.30 Uhr, Offene digitale Sprechstunde, unter der Leitung von Schülerinnen und Schülern des Erasmus Gymnasiums

nach Vereinbarung
Sprechstunde der Digital-Lotsinnen und -Lotsen, Tablet, Smartphone, PC

Frieden beginnt vor Ort

Was Rostock in internationalen Netzwerken bewegt

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock setzt sich deshalb in mehreren internationalen Netzwerken dafür ein, dass Erinnerung, Menschenrechte und Verständigung auch vor Ort ihren Platz haben.

Mayors for Peace: Für eine Welt ohne Atomwaffen



PINAX

Das Bündnis „Mayors for Peace“ wurde 1982 vom damaligen Bürgermeister von Hiroshima (Japan) gegründet. Es setzt sich für die Abschaffung von Atomwaffen ein und greift auch aktuelle gesellschaftliche Themen auf. Heute gehören ihm mehr als 8.500 Städte in 166 Ländern und Regionen an, rund 900 davon in Deutschland. Rostock ist seit Oktober 2023 dabei und hat sich auf Beschluss der Bürgerschaft außerdem dem „ICAN-Städteappell“ für ein Atomwaffenverbot angeschlossen. Jedes Jahr beteiligt sich die Stadt am internationalen Flaggentag der „Mayors for Peace“, zuletzt am 8. Juli 2026: Vor dem Rathausanbau wurde die Flagge der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden gehisst.

Städte als Friedensbotschafter: Frieden erlebbar machen

Seit 2017 engagiert sich Rostock in der Internationalen Vereinigung „Städte als Friedensbotschafter“. Rund um den Internationalen Tag des Friedens am 21. September organisiert der Fachbereich Internationales seitdem jedes Jahr Veranstaltungen. So wurde auf dem Jakobikirchplatz eine Linde des Friedens gepflanzt, 2023 ein Konzert am Rostocker Konservatorium organisiert und 2024 eine Ausstellung mit Friedenskunstwerken präsentiert, welche von Rostocker Kita- und Grundschulkindern gestaltet wurden. 2025 fand erstmals ein Forumtheater-Workshop für Jugendliche statt. Sie entwickelten Szenen aus selbst erlebten Geschichten und probierten gemeinsam Lösungen für Themen wie Rassismus, Extremismus und Toleranz aus.

Städte der Erinnerung: Aus der Geschichte lernen

Das internationale Netzwerk vereint Städte, die im Ersten und Zweiten Weltkrieg große Zerstörung erfahren haben und daraus eine Verantwortung für die Zukunft ableiten. Rostock ist seit 2016 Mitglied. Die Städte halten die Erinnerung an die Schrecken der Vergangenheit wach, um Verantwortung für eine friedliche Zukunft zu übernehmen. Dazu gehört der Einsatz gegen Rechtspopulismus, Extremismus und Fremdenfeindlichkeit. Vom 2. bis 4. Oktober 2026 traf sich das Netzwerk zum 7. Symposium in Bologna und Marzabotto/Italien. Dort wurde des Massakers deutscher SS-Einheiten an der Zivilbevölkerung gedacht. Im Mittelpunkt stand zudem die Frage, wie sich junge Menschen gegen extremistische Tendenzen stärken lassen. Rostock entsandte zwei Studierende des Historischen Instituts der Universität Rostock zu einem parallelen Jugendprogramm mit 36 jungen Menschen aus acht Ländern.

Cities for Life: Städte gegen die Todesstrafe

Seit 2002 ruft die Gemeinschaft Sant’Egidio jedes Jahr zum Aktionstag „Cities for Life – Städte für das Leben/Städte gegen die Todesstrafe“ auf. Dieser erinnert daran, dass das Großherzogtum Toskana am 30. November 1786 als erster Staat der Welt Folter und Todesstrafe abschaffte. Weltweit setzen Städte an diesem Tag ein Zeichen für den Schutz des menschlichen Lebens und für die Menschenrechte, etwa mit Lesungen, Schulprojekten oder der Beleuchtung bekannter Gebäude. In Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren über 300 Städte angeschlossen, darunter auch Rostock.

Der Aktionstag findet 2026 zum 25. Mal statt. Anlässlich des Aktionstages „Cities for Life“ werden in diesem Jahr vom 27. bis 30. November die Aktionsfahnen vor dem Rostocker Rathaus gehisst. Sie sind ein sichtbares Zeichen dafür, dass Rostock für den Wert des Lebens und gegen die Todesstrafe eintritt. Mit ihrem Engagement in diesen internationalen Netzwerken zeigt die Stadt Rostock Haltung für Frieden, Menschenrechte und ein respektvolles Miteinander. Denn Frieden beginnt vor Ort und wird gemeinsam mit Städten weltweit gestaltet.



Die Friedenslinde wurde am Jakobikirchplatz gepflanzt.
Foto: Joachim Kloock

Nele Schröder
Fachbereich Internationales

STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417, Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Bezugsmöglichkeiten:
Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 03993 157-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

WITTICH MEDIEN LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Am 11.11.hatten Rostocker Karnevalsvereine gemeinsam bunt und fröhlich den Sturm auf das Rostocker Rathaus organisiert. Das neue Stadtprinzenpaar Prinzessin Franziska I. und Prinz Christian I. der Karnevalsgesellschaft „Greifennarren" Rostock e.V. präsentierte sich mit dem übergebenen Rathausschlüssel, hier mit Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, Tanzmariechen Thea Hattwig und Standartenträger Axel Ohlandt. Foto: Joachim Kloock

Neun Freunde. 256 Kilometer Jakobsweg.

Dokumentarfilm „was uns bewegt" Kostenfreier Kinoabend am 7. Dezember im Festsaal des Rathauses

Anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember laden der Rostocker Beirat für chronisch kranke und behinderte Menschen und die Behindertenbeauftragte Jennifer Burgert zu einem Kinoabend am 7. Dezember um 17 Uhr im Festsaal des Rathauses ein. Gezeigt wird der Dokumentarfilm „was uns bewegt". Er begleitet neun Freundinnen und Freunde auf ihrem außergewöhnlichen Weg über 256 Kilometer auf dem Jakobsweg – mit Tobias im Rollstuhl. Ein Film über Freundschaft, Mut und Herausforderungen.
Nach der Aufführung können alle Gäste gemeinsam in den Gedankenaustausch gehen. Dazu wird auch der Regisseur Oliver Stritzke erwartet. Die Veranstaltung ist kostenlos.
Linktipp
www.was-uns-bewegt-film.de

Volkshochschule im Dezember

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Vorbereitet für den Ernstfall, Teil 3: Erbrecht – Was muss ich wissen? – Kurs-Nr. 26H1030006 – Vortrag
am 2. Dezember, Mittwoch, 18 bis 19.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro (keine Ermäßigung)

Kultur – Gestalten

„Advent, Advent – Von Weihnachtsstress bis Besinnlichkeit" – Ein Theaterworkshop für Weihnachtshassende und -liebende – Kurs-Nr. 26H2040002
am 5. Dezember, Samstag, 10 bis 15 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 30 Euro

Fotokurs Landschaftsfotografie: Der Workshop für Fotos mit echtem Wow-Effekt – Raus aus dem Automatikmodus. Rein ins Abenteuer.– Kurs-Nr. 26H22BFO08
am 5. Dezember, Samstag, 9 bis 14 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 42 Euro

Patchwork – eine uralte Technik mit modernem Charme – Kurs-Nr. 26H229NM08 – Kurs
am 5. Dezember, Samstag, 10 bis 17 Uhr, 1 x 9 Kursstunden, Entgelt: 56,70 Euro

Gesundheit

Blitzschnell entspannt: Sofortentspannung in Alltag und Beruf. Strategien und Tipps bei Stress und Anspannung - Kurs-Nr. 26H301RM05 – Kurs
ab 5. Dezember, Samstag, 9 bis 15 Uhr, 1 x 8 Kursstunden, Entgelt: 36 Euro

Lachyoga – eine fröhliche Gesundheitsfürsorge* - Kurs-Nr. 26H301RM13 – Kurs
am 5. Dezember, Samstag, 9.30 bis 12.30 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 22 Euro (keine Ermäßigung)

Stressreduktion im Alltag und Beruf – Kurs-Nr. 26H336GV03 – Kurs
am 5. Dezember, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro (keine Ermäßigung)

Arbeit und Beruf

Word kompakt – Voraussetzung: gute Kenntnisse im Betriebssystem Windows - Kurs-Nr. 26H5010008 – Kurs ab 7. Dezember, Montag, Mittwoch und Freitag, 8 bis 16.30 Uhr, Entgelt: 165 Euro

Schulabschlüsse/ Grundbildung

Grundbildung: Schreiben und Lesen – niveaustufenübergreifend – Kurs ab 11. Januar, montags, 8 bis 9.30 Uhr, Entgelt: frei

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:
per Telefon: +49 381 381-4300
im Internet unter:
www.vhs-hro.de
Dort ist das weitere Kursangebot zu finden, das stetig erweitert wird.

Kreative Auszeit verschenken - Volkshochschul-Kurs als Gutschein unterm Weihnachtsbaum

Online-Anmeldungen für neue Kursangebote 2027 starten am 1. Dezember

Lust auf frische Ideen, neue Fähigkeiten und inspirierende Begegnungen? Die Volkshochschule Rostock präsentiert für 2027 ein vielseitiges Kursprogramm mit Angeboten für jeden Geschmack und jedes Niveau. Angebote laden zum Entdecken der eigenen kreativen Seiten in Mal- und Zeichenkursen oder beim kreativen Schreiben ein. In der Textilwerkstatt lernen Teilnehmende nähen, Kleidung reparieren und Schnittmuster entwickeln. Wer Körper und Geist etwas Gutes tun möchte, findet Entspannungskurse, Zumba und Autogenes Training. Dazu erwarten die Rostockerinnen und Rostocker spannende Vorträge, abwechslungsreiche Energietouren und Sprachkurse auf unterschiedlichen Niveaustufen. Darüber hinaus wird das Programm fortlaufend aktualisiert.
Auch als besonderes Weihnachtsgeschenk bieten sich die Offerten der Volkshochschule an. Mit einem Gutschein für einen Kurs der Wahl kann man neue Erfahrungen und kreative Auszeiten auch verschenken. Die Volkshochschule Rostock unterstützt gern dabei, das passende Angebot zu finden. Detaillierte Informationen gibt es telefonisch unter +49 381 381-4310 oder persönlich während der Sprechzeiten.

Linktipps:
https://www.vhs-hro.de
https://www.facebook.com/VHS.Rostock
Instagram:
vhs.rostock #vhsrostock

Universität und Wirtschaft kooperieren mit „Summer of Solutions“

Ausstellung präsentiert Ergebnisse 2026 im Rathaus

„Wissenschaft trifft regionale Wirtschaft“ steht im Mittelpunkt einer Ausstellung, die vom 30. November bis 3. Dezember in der Rathaushalle gezeigt wird. Präsentiert werden praxisnahe Lösungen für nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität sowie für Energie- und Ressourcenmanagement, die Studierende der Universität Rostock in dem Praxistransfermodul Summer of Solutions entwickelt haben. Dafür hatten die Universität Rostock und The Future Living INT GmbH Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit Unternehmen, Vereinen und öffentlichen Institutionen zusammengeführt. Im Mittelpunkt der Kooperation stehen ökologisch und sozial nachhaltige Lösungen für Rostock und die Region.

Die Poster-Ausstellung in der Rathaushalle zeigt die Ergebnisse des Jahres 2026. Videos vermitteln Eindrücke vom Projektablauf und der Zusammenarbeit zwischen Forschung, Kommunen und Wirtschaft vor Ort. Die Ausstellung lädt ein, die Ideen der Studierenden zu entdecken und Einblicke in die Kooperation von Universität und Unternehmen in der Praxis zu gewinnen.

Öffnungszeiten:
Montag, 30. November, von 14 bis 18 Uhr
Dienstag bis Donnerstag, 1. bis 3. Dezember, jeweils von 10 bis 18 Uhr

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 20. Oktober bis 15. November 2026 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:

Ergebnis der UVP-Vorprüfung für den Gewässerausbau im Park Lichtenhagen (12.11.2026)

Jahresabschluss 2025 der Museumspark Rostock GmbH (9.11.2026)

Jahresabschluss 2025 der Kunsthalle Rostock gGmbH (9.11.2026)

Bekanntmachung des Sparkassenzweckverbandes für die OstseeSparkasse Rostock (5.11.2026)

Hauptsatzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (4.11.2026)

Zweite Satzung zur Änderung der Satzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Erhebung einer Hundesteuer (Hundesteuersatzung) (4.11.2026)

Planfeststellungsbeschluss für die Warnowbrücke in Rostock (3.11.2026)

Aufhebung von Widmungsbeschränkungen öffentlicher Verkehrsflächen Bei der Jakobikirche, Apostelstraße, Zur Himmelspforte (3.11.2026)

Information zum Projekt Wasserstoff-Pipeline HYROW (2.11.2026)

Nachrücken einer Ersatzperson in die 8. Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (2.11.2026)

Benennung von Straßen (Werftdreieck) (30.10.2026)

Verordnung zur Aufhebung der Verordnung der Hansestadt Rostock über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Silohalbinsel“ (27.10.2026)

Bekanntgabe gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) - Campus Warnemünde (26.10.2026)

Satzung über die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 01.WA.183 „Schutz des Wohnens vor Umwandlung in Ferienwohnungen in Warnemünde“ (22.10.2026)

Satzung über den Bebauungsplan Nr. 13.W.189 „Wohngebiet Nobelstraße“ (22.10.2026)

Abweichende Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zum Jahreswechsel

Die Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung sind an den gesetzlichen Feiertagen sowie an den tarifvertraglich geregelten freien Tagen vom 24. bis 26. Dezember sowie am 31. Dezember 2026 und am 1. Januar 2027 bis auf ausgewählte Einrichtungen grundsätzlich geschlossen. Darüber hinaus gibt es weitere Abweichungen der Öffnungszeiten zwischen den Feiertagen (kurzfristige Änderungen vorbehalten).

Das **Amt für Schule und Sport** ist vom 28. bis 30. Dezember 2026 geschlossen.

Im **Amt für Soziales und Teilhabe** werden Sprechzeiten am 22. und 29. Dezember 2026 jeweils nur bis 15 Uhr angeboten.

Im **Gesundheitsamt** entfallen in der Zeit vom 21. bis 23. Dezember 2026 die Sprechzeiten der **Beratungsstelle für onkologische Patientinnen und Patienten, für chronisch kranke und behinderte Menschen und deren Angehörige**. Vom 28. bis 30. Dezember 2026 sind Kontakte nur nach vorheriger Absprache möglich.

Im **Hafen- und Seemannsamt** bleibt das **Seemannsamt** vom 28. bis 30. Dezember 2026 geschlossen.

Das **Konservatorium Rostock** hat vom 21. Dezember 2026 bis 2. Januar 2027 geschlossen.

Der **Bereich Denkmalpflege** des **Kulturamtes** ist vom 21. bis 30. Dezember 2026 geschlossen. Das **Kulturhistorische Museum** ist am 21., 24., 25., 28. und 31. Dezember 2026 sowie am 1. Januar 2027 geschlossen.

Das **Stadtforstamt** ist vom 23. Dezember 2026 bis einschließlich 3. Januar 2027 geschlossen, die Sprechzeiten entfallen.

In der **Volkshochschule Rostock** entfallen die Sprech- und Öffnungszeiten am 22. und 29. Dezember 2026.

Der Sprechtag am 29. Dezember 2026 entfällt im **Bauamt**, im **Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität**, im **Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt**, im **Tiefbauamt** (Ausnahme mit üblichen Sprechzeiten: **Abteilung Verkehrsbehördliche Aufgaben**), im **Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen** und im **Amt für Umwelt- und Klimaschutz**.

Das **Stadtarchiv Rostock** ist vom 23. bis einschließlich 30. Dezember 2026 geschlossen.

Sitzungskalender Dezember 2026

(Stand: 15. November 2026)

Dienstag, 1. Dezember 2026
17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

18 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Katholisches Alten- und Pflegeheim
St. Franziskus, Rudolf-Tarnow-Straße 12

18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Club der Volkssolidarität,
Bremer Straße 24

18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost,
Dierkow-West Galerie,
Musikgymnasium Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47

Mittwoch, 2. Dezember 2026
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3

17 Uhr
Klinikausschuss
Sitzungsort noch offen

17 Uhr
Bildungs- und Sportausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr
Bürgerservice-Ausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 3. Dezember 2026
17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr
Tourismusausschuss
Beratungsraum, Hafenhaus Hanse Sail,
Warnowufer 65

18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d

18 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide
Beratungsraum, Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2

18 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22

18 Uhr
Migrantenrat
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1

Freitag, 4. Dezember 2026
14 Uhr
Planungs- und Gestaltungsbeirat
Rathaushalle, Rathaus,
Neuer Markt 1

Dienstag, 8. Dezember 2026
16 Uhr
Jugendhilfeausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

17 Uhr
Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14

18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Sitzungsort noch offen

18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Caféteria, Bildungs- und
Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5

18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum, Stadtteil- und
Begegnungszentrum „Börgerhus“,
Gerüstbauerring 27

18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Stadtteil- und Begegnungszentrum,
Maxim-Gorki-Straße 52

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Beratungsraum, Stadtteil- und
Begegnungszentrum Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160

19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1 a/B,
Rathausanbau, Neuer Markt 1

Mittwoch, 9. Dezember 2026
16 Uhr
Bürgerschaft
YouTube-Livestream unter
https://www.youtube.com/watch?v=_BFfNpmKl0M
Bürgerschaftssaal,
Rathaus, Neuer Markt 1



Diese aus Streicholzschachteln von Rostocker Schülerinnen und Schülern gebastelten Giebelhäuser im oberen Foyer des Rathauses sind Zeugen eines Rekords vom 4. Juli 2018: Mit 45.327 Streichholzschachteln gelang der Eintrag in das Guinness Buch der Rekorde.
Foto: Presse- und Informationsstelle

Donnerstag, 10. Dezember 2026
16 Uhr
Rostocker Fahrradforum
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14

Dienstag, 15. Dezember 2026
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Begegnungszentrum Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20

18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez,
Stuthof, Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum, Stadtamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 16. Dezember 2026
17 Uhr
KOE-Ausschuss
Hausbaumhaus, Wokrenterstraße 40

Donnerstag, 17. Dezember 2026
17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr
Kulturausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum, Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 33

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglichweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.